

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 3

Artikel: An diejenigen, die es angeht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steinzeitgenössisches



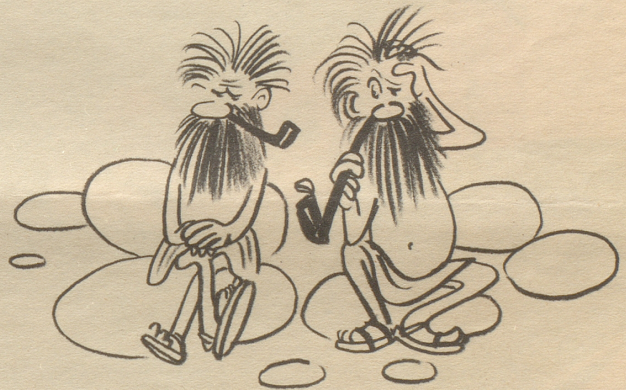
Der Vorläufer der Schreibmaschine: Die Meißelschablone



Sternenforschung



Erstmaliges Bohren nach Erdöl



Jetzt sollte man noch den Tabak erfinden

Lieber Nebelspalter!

Es liegt mir am Herzen, daß etwas in Zürich Passierendes, zuerst bei Dir gespalten wird, bevor es an die Basler Fasnacht kommt. Ich bin zwar Berner, und es geht mir nicht an die Ehre, aber der Märit, der um das gute alte, gedeckte Brüggl beim Globus gemacht wird, fängt auch mich langsam an zu rühren. Ich komme nun mit einem Vorschlag, der schlecht ist, weil er von Bern obenabes kömmt, ich kann es aber trotzdem nicht verklemmen. Wie wäre

es, wenn man in Zürich eine große Abschiedsfeier vom Brüggl machen würde, bei der vielleicht außer dem Stadtpräsidenten auch noch der Dutti und der Hegi und sonst noch öpper Rächts reden würden. Nachher sprengt man das Brüggl in die Luft, läßt die Jugend die Späne auflesen und verkauft das Stück zu einem Franken plus Wust. So macht die Stadt, die es zwar nicht nötig hat, noch eine Einnahme und muß nicht

Hunderttausend Fränkli für die Zügleten zum Schanzengraben zahlen. Die Zürcher aber, die guten, sind trotzdem zu Tränen gerührt, wer weiß, vielleicht noch mehr.

Mit Neujahrsgruß Dein Fredi.

An diejenigen, die es angeht

Sprich nie Böses von einem Menschen, wenn du es nicht gewiß weißt, und wenn du es gewiß weißt, so frage dich: warum erzähle ich es? Lavater



Leckerbissen
in jeder Preislage
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

